

KF-1.10 Abdominelles Angiomyom - eine seltene Differentialdiagnose intraabdomineller Tumore

A. Hackl¹, J. Körber¹, H.-U. Völker¹, D. Meyer¹

¹Leopoldina Krankenhaus Schweinfurt

Zielsetzung:

Einige glattmuskuläre Tumoren besitzen morphologische und klinische Merkmale, die auf ein malignes Verhalten hinweisen, ohne dessen Kriterien zu erfüllen. In diese Gruppe einzuordnen ist das gutartige Angiomyom als Variante des Leiomyoms. Das Angiomyom kommt an den Extremitäten oder intrakraniell vor, sehr selten auch intrauterin. Die Lokalisation im Bereich des Peritoneums ist eine Rarität.

Methodik:

Wir berichten über eine 44-jährige Patientin, die sich mit Unterleibsschmerzen und einer Vermehrung des Bauchumfangs in unserer Ambulanz vorstellte. Sonografisch ließ sich ein ca. 8x9x12 cm großer, echoinhomogener Tumor im mittleren Unterbauch darstellen, dessen Organzuordnung auch computertomografisch nicht eindeutig geklärt werden konnte. Eine Fernmetastasierung wurde ausgeschlossen. Nach unauffälligen gastro- und koloskopischen Befunden erfolgte die Laparoskopie. Der schmalbasig gestielte Tumor war ohne weiteren Organkontakt an der Bauchdecke fixiert und wurde über einen medianen Bergeschnitt vollständig entfernt. Histologisch handelte es sich um ein Angiomyom ohne Anhalt für Malignität.

Ergebnis:

Ein intraabdominelles Angiomyom stellt eine Rarität dar. Da es sich um einen benignen Prozess handelt, ist die Behandlung mit der erfolgreichen Resektion abgeschlossen.

Schlussfolgerung:

Das Angiomyom stellt eine sehr seltene Differentialdiagnose intraabdomineller Tumore dar. Zwar ist diese Tumorentität zweifelsfrei benigne. Bei Schmerzen und ab einer gewissen Größe ist jedoch eine Resektion auch wegen der Rupturgefahr und der daraus resultierenden Blutung indiziert.